

henselin, pictoris de Künigeshoven Argentinensis, fratris carnalis et legitimi, ut dicitur, viri discreti domini Iacobi de Künigeshoven, canonici ecclesie sancti Thome Argentinensis'. Er war also bürgerlicher Herkunft, und warum er Twinger genannt wird, ist unbekannt. Nur erhellt aus seiner Chronik eine besondere Verehrung gegen den Stättmeister Joh. Twinger, denselben, welcher schon Fritsche Closener zu seiner Chronik veranlasst hatte; er nennt ihn dominus meus generosus.

---

J. Caro: Das Bündniss von Canterbury (Gotha 1880) bekämpft die von M. Lenz aufgestellte Auffassung des Verhältnisses K. Sigismunds zu den Königen von Frankreich und von England, und sucht die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit Eberhards von Windeck in Bezug auf diese Episode festzustellen.

---

J. Loserth hat den durch Palacky 1837 zuerst bekannt gewordenen Tractatus de longevo schismate des Abtes Ludolf von Sagan als 3. Stück der Beiträge zur Geschichte der husitischen Bewegung im Arch. f. Oest. Gesch. LX, 343—561 herausgegeben, eine sehr mühsame und dankenswerthe Arbeit. Nach der Beendigung des Schisma hat Ludolf das Werk bis 1421 fortgeführt und bietet viele Nachrichten über die Vorgänge in Böhmen, mit fortwährender erbitterter Bekämpfung der Gegner. Seine theologischen Ergiessungen hat jedoch der Herausg. grossentheils fortgelassen. Der Text gewährt hier und da Anstoss: S. 465 (b) ist augenscheinlich 'apostolis' zu lesen, 488 (c) 'attemptasse', 498 (b) 'verebamur', 516 'alienasse nequiret'. Vorausgeschickt ist eine sehr eingehende Untersuchung über den Abt Ludolf und das Augustinerkloster zu Sagan; zu S. 357 bemerken wir, dass der 'feurige Ofen' mit den verführerischen Weibern geheizt war, und die Mönche nicht buchstäblich 'um den warmen Kamin standen'. — Noch wichtiger ist in dems. Archiv LXI, 89—188 eine zweite Publication von Loserth: 'Die Denkschrift des Breslauer Domherrn Nikolaus Tempelfeld von Brieg über die Wahl Georgs von Podiebrad zum König von Böhmen. Ein Beitrag zur Kritik der Husitengeschichte des Johannes Cochlaeus'. Er weist nämlich als die Quelle eigenthümlicher Nachrichten bei Cochläus, deren Herkunft man nicht kannte, eben diesen Tractat nach, welchen er mit Ausscheidung etlicher theologischer Erörterungen vollständig mittheilt.

---

In den Mittheilungen L. Rockinger's: 'Ueber ältere Arbeiten zur baierischen und pfälzischen Geschichte im geheimen Haus- und Staatsarchiv', 2. Abth. (Abh. d. k. bayer.